

XXII.

Die Neujahrslampe.

Lucerna Cubicularia.

Dulcis conscia lectuli lucerna,  
Quidquid vis facias, licet tacebo.

Martialis in apophoretis.

Die Nachtlampe.

Ich, des traulichen Sophas Ruhegenossin,  
Du magst lesen und — küssen, ich kann schweigen.

**E**s mag immer eine große Pracht und Augenweide um einen vollbeleuchteten Assembléesaal sein, in welchem eine ganze Reihe krystallener Kronleuchter mit dem Farbenspiel ihrer vielseitiggeschliffenen Glasperlen und Girandolen den Schimmer der Wachskerzen in's Unendliche vervielfältigt. Selbst die Calaos und obersten Mandarinen mögen am Hofe zu Peking den herrlichen Lüstre, den Stolz der englischen Glasschleiferkunst, angestaunt haben, womit der planvolle Brite bei seiner letzten Gesandtschaftsreise das nie schlummernde Auge des alten Kaisers Kien-Long zu blenden und zu bestechen suchte. Und wer mag überhaupt unseren neuesten Glas- und Spiegelfabriken den Ruhm streitig machen, daß sie im Facettiren und Anputzen gläserner Kronleuchter allen Zauber zu erreichen gewußt haben, den wir in Scheherazade's Erzählungen und anderen Feereien der Art nur als orientalisches Phantasiewerk zu betrachten gewohnt waren! Das flimmert und schimmert, glänzt und blitzt nach Herzenslust! und wessen Salamander-Auge diese flirrenden Lichtfunkenströme gütlich thun, der mag auch ferner sich recht wohl dabei befinden, meinethwegen sogar seinen künftigen Himmel nicht bloß mit Milton's sieben Lampen,

die, Sternen gleich, den Thron umfunkeln, und im Himmelsfeuer, wie der Thierkreis, schimmern \*),

\*) Paradise Lost XII, 255.